

Sätze gekonnt verknüpfen

Konjunktionen und Adverbien im Aufsatz gezielt einsetzen

Dr. Stefanie Kornhoff-Schäfers, Paderborn

Illustrationen: Julia Lenzmann, Stuttgart, Oliver Wetterauer, Stuttgart

I/B



© Thinkstock

Konjunktionen und Adverbien sind Satzverknüpfen: Wie kleine Zahnrädchen verbinden sie Wörter, Satzteile oder ganze Sätze miteinander.

Im Deutschunterricht wird den unscheinbaren Satzverknüpfungen oft nur wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei hilft Ihren Schülerinnen und Schülern ein großer Wortschatz an Adverbien und Konjunktionen, stilistisch abwechslungsreiche und ansprechende Texte zu schreiben.

Ziel dieser Einheit ist deshalb, dass sie ihren aktiven Wortschatz an Satzverknüpfungen erweitern. Mithilfe des vielseitigen Materials reflektieren die Lernenden ihren eigenen Schreibstil und üben, treffende Konjunktionen und Adverbien bewusst einzusetzen. Eine selbst erstellte Übersicht an Satzverknüpfungen hilft ihnen beim Schreiben von zukünftigen Texten.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 7 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- Konjunktionen und Adverbien mit unterschiedlichen Funktionen in Satzgefügen und Satzreihen analysieren
- Eine individuelle Übersicht von Konjunktionen und Adverbien erstellen
- Konjunktionen und Adverbien in differenzierten Schreibübungen einsetzen
- Den eigenen Wortschatz erweitern

Schematische Verlaufsübersicht

I/B

Sätze gekonnt verknüpfen

Konjunktionen und Adverbien im Aufsatz gezielt einsetzen

Stunde 1 Inhalt ohne Verknüpfung? – Bedeutung von Konnektoren	M 1
Stunde 2 Satzreihen und Satzgefüge	M 2
Stunde 3 Konjunktionen und Adverbien – eine Übersicht	M 3, M 4
Stunde 4 Konnektoren in Texten auffinden und selbst verwenden	M 5, M 6
Stunde 5 Konjunktionen und Adverbien – mein „Spickzettel“	M 7
Stunde 6 Nieder mit den Schachtelsätzen!	M 8
Stunde 7 Spielerische Ausdrucksübungen	M 9

Minimalplan

Der induktive Einstieg (M 1) sowie eine erste Textanalyse (M 2) sind unerlässlich für die Einführung in die Thematik. Je nach Vorwissen der Lernenden können die wiederholenden Phasen (M 3, M 4) gekürzt bzw. ausgelassen werden. Die weiterführende Wortschatzarbeit (M 5) sowie die kreativen Schreibaufgaben (M 6), besonders aber die Anfertigung des „Spickzettels“ (M 7), bilden den Kern der Erarbeitung. Weiterhin kann bei den vertiefenden Übungen je nach Lernstand des Kurses Zeit eingespart werden (M 8, M 9), ehe die Leistungsüberprüfung (M 10) ansteht. Die Unterrichtsreihe umfasst daher mindestens vier und höchstens acht Unterrichtsstunden.

M 1

Aufs Wesentliche konzentriert

Wie wirkt ein Text, wenn in ihm nur bestimmte Wortarten vorkommen? Lies das folgende Gedicht laut vor und achte auf die Wirkung.

Urlaubsfahrt

koffer koffer kindertragen
flaschen taschen puppenwagen
papa mama koffer kinder
autokarte notlichtblinker

5 frühgeweckt gefrühstückt raus
winke winke schlüssel haus
autobahnen autoschlange
kinderplappern mama bange

schlange kriechen sonne heiß
10 stinken staub benzin und schweiß
stockung hunger mama brote
papa skatenspiel radio: tote

schlafen schimpfen hupen schwitzen
weiterfahren weitersitzen
15 müde mitternacht hotel pension
tausenddreihundert schlafen schon

Hans Adolf Halbey



© Thinkstock

Aus: Reiners, Ludwig: Stilbibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. München: C.H. Beck 1951, S. 95 f.

Aufgaben

1. Erzähle, worum es in dem Gedicht inhaltlich geht. Hast du schon ähnliche Erfahrungen gemacht?
2. Das Gedicht ist grammatisch falsch, aber dennoch verständlich. Woran könnte das liegen? Achte auf die verwendeten Wortarten.
3. Schreibe das Gedicht in einen Bericht um, indem du für jede Strophe mindestens einen Haupt- und einen Nebensatz bildest. Du darfst die Wörter des Gedichtes auch in andere Wortarten umformulieren. Markiere die gewählten Satzverbindungen.

Zusatzaufgabe

Begründe, warum der Autor sein Gedicht in dieser Form geschrieben hat. Wie wirkt es und inwiefern passt die Form zum Inhalt?

M 2

Hauptsatz + Nebensatz – Satzgefüge bilden

Was hier in mehreren Hauptsätzen steht, lässt sich auch mit einem Haupt- und Nebensatz ausdrücken – man braucht nur die passende Satzverknüpfung dafür. Probiere es aus!

	Hauptsatz + Hauptsatz	Hauptsatz + Nebensatz
1.	Man sollte einmal im Jahr zusammen Urlaub machen. Die Familie braucht eine gemeinsame freie Zeit.	Man sollte einmal im Jahr gemeinsam Urlaub machen, <u>da</u> die Familie eine gemeinsame freie Zeit braucht.
2.	Der Urlaub im letzten Jahr war verregnet. Die Familie fuhr wieder an ihren Lieblingsort.	
3.	Der Junge sprang als Erstes ins Wasser. Er wollte sich abkühlen.	
4.	Es war so heiß. Man konnte nichts unternehmen.	
5.	Der Mann fuhr ins Einkaufszentrum. Er wollte seine Frau treffen.	
6.	Sie hatten eingekauft. Sie fuhren ins Hotel zurück.	
7.	Sie mussten rechtzeitig zum Abendessen gehen. Es gäbe nichts mehr.	
8.	Die Kinder hatten im Hotel gewartet. Sie wurden ungeduldig.	

I/B

Nach: Reiners, Ludwig: Stillfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. 4. Aufl. München: dtv 1965, S. 95 f.

Aufgaben

1. Lies die Sätze in der linken Spalte. Formuliere die Hauptsätze darin in der rechten Spalte in einen Haupt- und Nebensatz wie im Beispiel um.
2. Vergleiche nun die Sätze in der linken Spalte mit denen in der rechten Spalte. Lies die Sätze zuerst Spalte für Spalte, dann im Wechsel (einmal die linke, einmal die rechte Spalte). Wie wirken sie auf dich?
3. Markiere alle Satzverknüpfungen und unterstreiche die Haupt- und Nebensätze in verschiedenen Farben.



M 3

Von adversativ bis temporal

Weil, seit, oder, damit – all dies sind Konjunktionen, die Wörter, Wortgruppen oder Sätze miteinander verbinden. Konjunktionen zeigen daneben auch an, wie sich die verbundenen Wörter und Satzteile inhaltlich zueinander verhalten.

kopulativ: <i>und, sowie, wie, sowohl ... als auch</i>	Zweck
disjunktiv: <i>oder, beziehungsweise, entweder ... oder</i>	begründend
final: <i>damit, dass, um ... zu</i>	folgernd
kausal: <i>denn, da, weil, zumal</i>	ausschließend
temporal: <i>während, als, solange, wenn, seit, bevor, bis</i>	zeitlich
modal: <i>indem, ohne dass, außer, sofern, wie wenn</i>	entgegengesetzt
adversativ: <i>aber, allein, (je)doch, hingegen, sondern, indes</i>	anreihend
konsekutiv: <i>dass, sodass, ohne dass</i>	bedingend
konditional: <i>falls, wenn, sofern</i>	Art und Weise
konzessiv: <i>obgleich, obwohl, wenn auch, wiewohl</i>	einräumend

Aufgaben

1. Auf der linken Seite sind die lateinischen Fachbegriffe zu zehn Gruppen von Konjunktionen aufgeführt. Lies die Begriffe und die dazugehörigen Beispielkonjunktionen genau durch.
2. Rechts stehen unsortiert die jeweiligen deutschen Bezeichnungen. Versuche, die lateinischen Fachbegriffe mit den passenden deutschen Namen durch Pfeile zu verbinden.
3. Partnerarbeit: Notiert zu jeder Gruppe von Konjunktionen einen Beispielsatz. Markiert jeweils die Satzverknüpfung darin.



M 7

Spickzettel: Meine Wort-Schätze

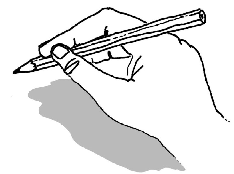
Du hast jetzt schon viele Satzverknüpfungen in Texten verwendet. Sammle sie in diesem Stern und lege dir damit einen Spickzettel für zukünftige Schreibaufgaben an.

I/B



Aufgaben

1. Beschrifte die Zacken des Sterns mit den verschiedenen Arten von Satzverknüpfungen, die es grammatisch gibt und die dir sonst noch wichtig erscheinen.
2. Notiere in jedem Bereich drei Konjunktionen oder Adverbien, die du in deinen Aufsätzen bisher oft verwendet hast.
3. Bildet Viergruppen: Tragt eure Einträge vor und ergänzt individuell mindestens fünf weitere Begriffe der anderen, die ihr zukünftig auch verwenden könntet.



M 8

Nieder mit den Schachtelsätzen!

Schachtelsätze bestehen häufig aus langen Satzreihen und mehreren Nebensätzen. Daher sind sie oft schwer zu verstehen und sollten in Texten möglichst vermieden werden. Besser ist es, kürzere Satzreihen und treffend gewählte Satzverbindungen zu verwenden.

Herr Fröhlich schreibt nicht gerne Postkarten, denn als Mitarbeiter einer Computerfirma verfasst er nur fachliche Dokumentationen, die er über das Internet versendet. Er will daher eine Urlaubsmail an seine Freunde schicken und bittet seinen Sohn Tim, den Text Korrektur zu lesen. Rechtschreibfehler findet Tim zwar keine, doch diese Schachtelsätze ...

Von: August Fröhlich
Datum: 20. 08.
An: Peter.Kaiser@ ...
Betreff: Grüße aus dem Urlaub

Liebe Freunde daheim!

Beginnend mit dem heutigen Tag möchte ich, als Repräsentant der Familie Fröhlich, endlich an Euch, liebe Freunde in der Heimat (die sehr verregnet sein soll, wie ich hörte), einen Gruß senden, denn Ihr wartet sicher schon längst auf eine Rückmeldung bezüglich unserer Ferienlage, die aber sehr gut ist!

Seitdem wir nach einer etwas längeren Anfahrt, die geprägt war von Staus, in unserem hübschen Hotel angekommen sind, haben wir nicht nur die taglichen Mahlzeiten hier, sondern auch das außergewöhnlich nette Personal genossen, insoweit, als dass ein Hotelangestellter beispielsweise eine Katze gerettet hat, die unsere Lena vor dem Hotel haben streunen sehen, weswegen sie in großer Sorge um das Tier war, das nun in seine „Familie“, die es bei einem Ausflug verloren hatte, glücklich zurückgekehrt ist. Außer dass es an einem Tag bewölkt war, gab es bisher nur schönen Sonnenschein, wie wenn das Wetter gelaht hätte, dass Familie Fröhlich jetzt zum Urlaub kommen würde, in dem unser Tim viel schwimmen, unsere Tochter (die Tiere liebt) mit Tieren spielen, meine liebe Frau (die mit einem leeren Koffer angereist ist) shoppen und ich in Ruhe lesen kann (derartig, dass ich 10 Bücher in diesen 14 Tagen Urlaub lesen kann) – andernfalls wäre es keine Erholung für uns, insoweit wir genau so eine Unterkunft gesucht haben, in der das alles ortsnahe und ohne Lärm zu erleben ist. Allein die Tatsache, dass der Urlaub schon zur Hälfte vorüber ist, während ich diese Zeilen schreibe, trübt meine Gedanken, deswegen ende ich nun mit einem herzlichen Gruß, der Euch alle hoffentlich noch einmal neidisch auf unsere freien Tage macht, aber der Euch auch sagen will, wie wir uns freuen, Euch bald alle gesund und munter und erholt wiederzusehen!

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Familie, Euer August

Tim schreibt:

Liebe Freunde daheim!

Sicher wartet Ihr schon darauf, einen Gruß von mir und meiner Familie aus dem Urlaub zu erhalten. Wie ich hörte, ist es bei Euch sehr regnerisch ...



Aufgaben

1. Lies den Text von Herrn Fröhlich und die ersten korrigierten Sätze von Tim.
2. Beschreibe, wie man einen Schachtelsatz vereinfachen kann.
3. Schreibe die restliche Mail passend um. Achte dabei auf eine gute Mischung aus Haupt- und Nebensätzen und vermeide Schachtelsätze.

M 10

Vom Gedicht zum Bericht

Der Wortschatz umfasst mittlerweile eine große Menge an verschiedenen Satzverknüpfungen. Schöpft aus diesem Vorrat, um das folgende Kindergedicht möglichst abwechslungsreich umzuschreiben.

Dunkel war's, der Mond schien helle

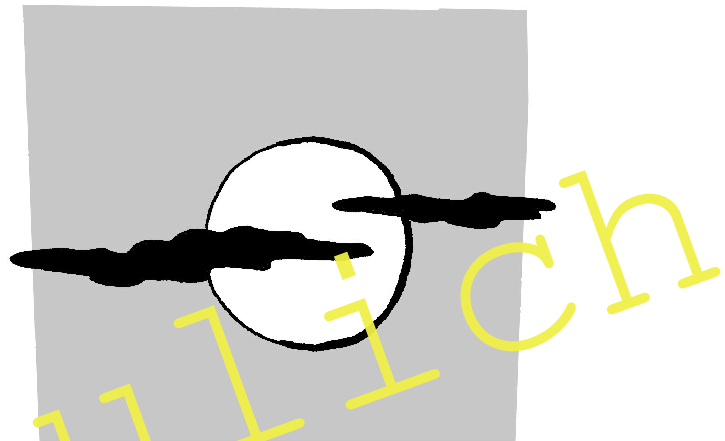
Dunkel war's, der Mond schien helle,
schneebedeckt die grüne Flur,
als ein Wagen blitzschnelle
langsam um die Ecke fuhr.

- 5 Drinnen saßen stehend Leute,
schweigend ins Gespräch vertieft,
als ein totgeschoss'ner Hase
auf der Sandbank Schlittschuh lief.

- Und ein blondgelockter Jüngling
10 mit kohlrabenschwarzem Haar
saß auf einer grünen Kiste,
die rot angestrichen war.

- Neben ihm 'ne alte Schrulle,
zählte kaum erst sechzehn Jahr,
15 in der Hand 'ne Butterstulle,
die mit Schmalz bestrichen war.

(Unbekannter Dichter)



Aufgaben

1. Lies das Gedicht und erläutere in eigenen Worten, was am Inhalt besonders ist. Inwiefern passt (nicht) die Form (Reim, Metrum) dazu?
2. Stell dir vor, du sollst für eine regionale Tageszeitung einen Bericht über das ungeheuerliche Vorkommen schreiben. Schreibe das Gedicht Vers für Vers in einen sachlichen Text um, der auf widersprüchlichen Zeugenaussagen beruht, und verwende dazu in jedem Satz treffend gewählte Satzverbindungen. Achte sowohl auf die Verwendung von Satzreihen als auch von Satzgefügen.
3. Benenne und bestimme mindestens fünf von dir gewählte Satzverbindungen verschiedener Kategorien und erläutere, welche Funktion sie übernehmen.